

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 66	S0221/09	07.07.2009
zum/zur		
F0019/09 FDP-Ratsfraktion		
Bezeichnung		
Unterirdische Infrastruktur der Kommune		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	21.07.2009	

1. Wie schätzen Sie den Zustand der gesamten unterirdischen Infrastruktur, die im Verantwortungsbereich der Stadtverwaltung und der kommunalen Betriebe liegt, ein?

Die Einschätzungen der Städtischen Werke Magdeburg und des Tiefbauamtes reichen von sehr gut bei den Abwasserpumpenanlagen und dem Klärwerk Gerwisch, über gut bei der Kanalisation, bis hin zu dringend erneuerungsbedürftig bei einem Teil von ca. 21% der Stadtbeleuchtungsanlagen, die teilweise älter als 30 Jahre sind. Bei Wasser, Gas, Elt- und Fernwärme haben die SWM überwiegend gute Anlagen, die jährlich bedarfsgerecht unterhalten, repariert, erneuert und erweitert werden. Für eine kurzfristige Ablösung von überalterten Blei- und Stahlrohrtrinkwasserleitungen sind schätzungsweise noch ca. 600.000 EUR für das Netz und 4,5 Mio. EUR für die Netzanschlüsse erforderlich.

2. Gibt es eine Gesamtstrategie der Verwaltung für den Bereich Instandhaltung und langfristige Sanierung der kommunalen unterirdischen Infrastruktur?

Es gibt eine Gesamtstrategie in der Form, dass die Investitionsvorhaben von Stadt, SWM und schwerpunktmäßig auch der Telekom miteinander abgestimmt und koordiniert werden. Alle größeren Tiefbauvorhaben werden von den Maßnahmeträgern eigenständig geplant, über das internetbasierte Koordinierungs- und Managementsystem fortlaufend mit der Stadt abgestimmt und dann regelmäßig in ein gemeinsames Jahresbauprogramm überführt. Die Koordinierung läuft über das Baudezernat/Tiefbauamt.

3. Wie hoch wird der gesamte Investitionsbedarf im Bereich der unterirdischen Infrastruktur eingeschätzt (bitte nach den unterschiedlichen Medien unterteilen)?

Die AGM wird 2010 ca. 11,3 Mio. EUR netto in das Kanalnetz und das Klärwerk in Gerwisch investieren. Die weiteren Erfordernisse sind im Generalentwässerungsplan dargestellt und beinhalten auch für die Folgejahre hohe Investitionen. Derzeit werden zwischen Stadt und AGM/SWM die Vorhaben bis zum Jahr 2014 abgestimmt.

Bei den Trinkwasserleitungen investieren die SWM entsprechend den Anforderungen ca. 2,9 Mio EUR jährlich.

In die Gasversorgung werden entsprechend den Anforderungen etwa 1,15 Mio EUR/Jahr investiert.

Der Investitionsbedarf für die Anlagen der Fernwärme liegt bei ca. 930.000 EUR pro Jahr.

Für die Lichtsignalanlagen und die Stadtbeleuchtung gibt es mittelfristige Investitionspläne.

4. In welchem Zeithorizont (bitte nach Jahresscheiben unterteilen) sollen diese Investitionen realisiert werden und sind hierzu Rücklagen in den Haushalten der kommunalen Betriebe und im städtischen Haushalt vorgesehen?

Wie in den Punkten 2.) und 3.) bereits dargestellt, gibt es längerfristige und jährliche Planungen der AGM und SWM. Für die Planungen der Stadtverwaltung werden sich aus der Eröffnungsbilanz zur Doppik der Investitionsbedarf und die Bildung erforderlicher

Rücklagen ergeben. Dabei sind Abweichungen zu den bisherigen mittelfristigen Investitionsplänen möglich.

5. Welche Auswirkungen hat dieser Investitionsbedarf zukünftig auf die Höhe kommunaler Gebühren und Abgaben?

Die von AGM/SWM geplanten Investitionen sind in der Entgeltkalkulation, die dem Konzessionsvertrag zu Grunde liegt, bereits enthalten.

Zu den Preisen der SWM- Sparten Gas, Wasser Strom und Fernwärme können hier keine Aussagen getroffen werden. Die Preise orientieren sich am Markt.

Investitionen der Stadt in Lichtsignalanlagen wirken sich nicht direkt auf die Bürger aus.

Investitionen in Straßenbeleuchtungsanlagen wirken sich im Rahmen der Straßenausbaubeitragssatzung auf die Bürger aus, wenn sie zusammen mit Straßenbaumaßnahmen erfolgen.

Dr. Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr